

zwischen dem hebraeo-samaritaner und dem masoretischen Texte, auch die Stellen enthalten, die der Herausgeber verbessert hat, wie denn überhaupt in demselben sonstige textkritische Bemerkungen ihren Platz finden sollen.

Die anderen vier Theile werden diesem ersten rasch folgen.

Ich liefere à cond., ohne Ausnahme jedoch nur bei gleichzeitigen Bestellungen für feste Rechnung.

Rabatt in Rechnung 25 %, gegen baar 33 1/3 % u. 11/10.

Hochachtungsvoll
Frankfurt a./M., 26. August 1873.
Wilhelm Erras.

Nur auf Verlangen!

[33012.]

Soeben erschien:

Bremisches Urkundenbuch.

Im Auftrage
des

Senats der freien Hansestadt Bremen

herausgegeben
von

D. R. Ehmeck u. W. v. Bippen.

Erster Band. Preis 8 \mathfrak{M} 10 \mathfrak{N} ord.

Ich bitte, zu verlangen.

Bremen, den 3. Septbr. 1873.

C. Ed. Müller's Verlag.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[33013.] Anfang October versenden wir:

Gellenthal's, H. A., Hilfsbuch für Weinbesitzer und Weinhändler oder der vollkommenste Weinkellermeister; enthält eine Belehrung, wie man den Most, so wie man ihn von der Presse erhält, behandeln muß, um aus demselben guten, edlen und haltbaren Wein zu erzielen, nebst allen nöthigen Kenntnissen über die Keller und ihre Einrichtung; über Aufbesserung des Mostes und Vermehrung des Weines: 1. Das Gallisiren. 2. Das Chaptalisiren. 3. Das Pétiotisiren; über den Verschnitt der Weine und deren Behandlung zum weiten Land- und Seetransporte; über die Krankheiten der Weine und deren Heilung; über die Beurtheilung der Weine und Kenntniß derselben nach ihrem Geburtsorte aus allen Ländern; über die Erkennung gefälschter Weine; über die Nachbildung natürlicher und Bereitung künstlicher Weine; sowie die vollständige Bereitung des Champagnerweines von der Presse bis zum Versenden, wie sie in der Champagne betrieben wird. Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage nach eigenen, langjährigen praktischen Erfahrungen des Verfassers und mit Benützung der berühm-

testen Oenologen und Chemiker. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Verfaßt von J. Beyse. 25 Bogen gr. 8. Elegant ausgestattet. Geh. Preis 1 \mathfrak{M} 20 \mathfrak{N} ord.

Dieses Werk steht einzig in seiner Art da und hat sich durch seinen gediegenen, praktischen Inhalt schon seit längeren Jahren einen beinahe europäischen Ruf erworben.

Kellerbüchlein des wohlverfahrenen Weinwirthes unserer Zeit, welches leichtfaßlich und praktisch lehrt, wie man neue und alte Weine aufbessert; wie man die Weine auf naturgemäßem Wege um 200—400 Procent vermehrt; wie man den Wein zum Exporte behandelt; wie man gesunde Weine erzieht und sie gesund erhält; wie man frante, verdorbene Weine wieder herstellt; wie man mit inländischen Weinen jeden berühmten Ausländerwein vollkommen nachahmt; wie der Champagner bereitet wird; wie man Wein ohne Nebenjaft erzeugt; wie man die Weine auf fremde, schädliche Zusätze prüft; wie die gefälschten Weine erkannt werden. Alles nach den Fortschritten der Chemie und der Weinkellerei bis in die neueste Zeit, nebst nützlichen und neuen Unterweisungen aus der Kellerwirthschaft. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Verfaßt von J. Beyse. Dritte, gänzlich umgearbeitete und vergrößerte Auflage. 9 Bogen. Elegant geheftet. Preis 15 \mathfrak{N} ord.

Im vorigen Jahre erschien:

Katechismus der Kellerwirthschaft für Weinproduzenten, Weinhändler u. Weinwirthe. Nach langjährigen Erfahrungen in den vorzüglichsten Weinländern, mit besonderer Berücksichtigung der französischen Kellerwirthschaft, praktisch und leichtverständlich zusammengestellt von J. Beyse. Zweite Auflage. 11 Bogen. Elegant geheftet. Preis 15 \mathfrak{N} .

Rabatt: In Rechnung 33 1/3 %, baar 40 %, 11/10 Exemplare.

Inserate auf halbe Kosten stehen bei gleichzeitiger fester Bestellung bereitwillig zu Diensten.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

[33014.] Soeben erscheint bei uns in Commission und steht auf Verlangen fest zu Diensten:

Marcus, Dr., San.-Rath, Vorschläge zur Reform der ärztl. Kunstausübung. I. Die Verhütung der Krankheiten. Eine Attaque auf unsere tausendjährige Fieberlehre. 8. Geh. Pr. 6 \mathfrak{S} .

Berlin, Septbr. 1873.

J. Dümmler's Buchhandlung
(W. Grube).

[33015.] Vor einigen Tagen versandte ich folgendes Circular, um dessen gef. Beachtung ich diejenigen Handlungen ersuche, denen dasselbe etwa nicht zugegangen sein sollte:

Berliner fliegende Blätter.

Berlin W., Ende August 1873.

P. P.

Unter obigem Titel und im Genre der (Münchener) „*Fliegenden Blätter*“ erscheint vom 1. October d. J. ab in meinem Verlage ein Blatt in gross Folio, für welches ich hiermit Ihre freundliche energischste Verwendung erbitte. — Das Blatt steht auf der Höhe der Zeit, die tüchtigsten hiesigen Kräfte haben, soweit sie nicht zu ihrem eigenen Bedauern durch anderweit geschlossene Contracte daran verhindert sind, ihre Mitwirkung zugesichert, die Ausstattung ist eine durchaus anständige und würdige, so dass Sie mit einer Empfehlung meines Unternehmens nur Ehre einlegen.

Die „*Berliner fliegenden Blätter*“ sollen jeden Mittwoch in die Hände der Abonnenten gelangen und kosten vierteljährlich 20 \mathfrak{S} ord., 13 1/2 \mathfrak{S} baar, Freixemplare 13/12.

Illustrierte Prospective, welche den Original-Titel tragen, sowie Probe-Nummern stelle ich Ihnen behufs umfangreicher Manipulationen gern in genügender Anzahl zur Verfügung.

Haben Sie die Güte, mir Ihre geschätzte Bestellung baldigst, womöglich *direct*, zugehen zu lassen.

Achtungsvollst

E. Meyer's Verlag.
Taubenstrasse 9.

[33016.] In meinem Verlage erscheint soeben:

**Die Arbeiterfrage
im Lichte der inneren Mission.
Mit besonderer Aussicht auf die
Provinz Sachsen**

beleuchtet von

Dr. Friedrich Dunneil,

Pastor in Niedernbodeleben.

Preis 7 1/2 \mathfrak{S} .

**Die Aufgaben und Arbeiten
der
inneren Mission in der Provinz
Sachsen**

dargestellt von

O. Simon, Pastor,

Agent des Provinzialausschusses für die innere Mission.

Mit einem Vorwort des Provinzial-

ausschusses.

Preis 7 1/2 \mathfrak{S} .

Früher erschien:

**Die Stellung der Kirche zur Arbeiterfrage
von Gustav Rebe, Superintendent.** Preis
5 \mathfrak{S} .

Handlungen, welche sich hiervon Absatz versprechen, sind erjucht, gefälligst à cond. verlangen zu wollen, da ich unverlangt nichts versende.

Halle, den 1. September 1873.

Julius Friede.